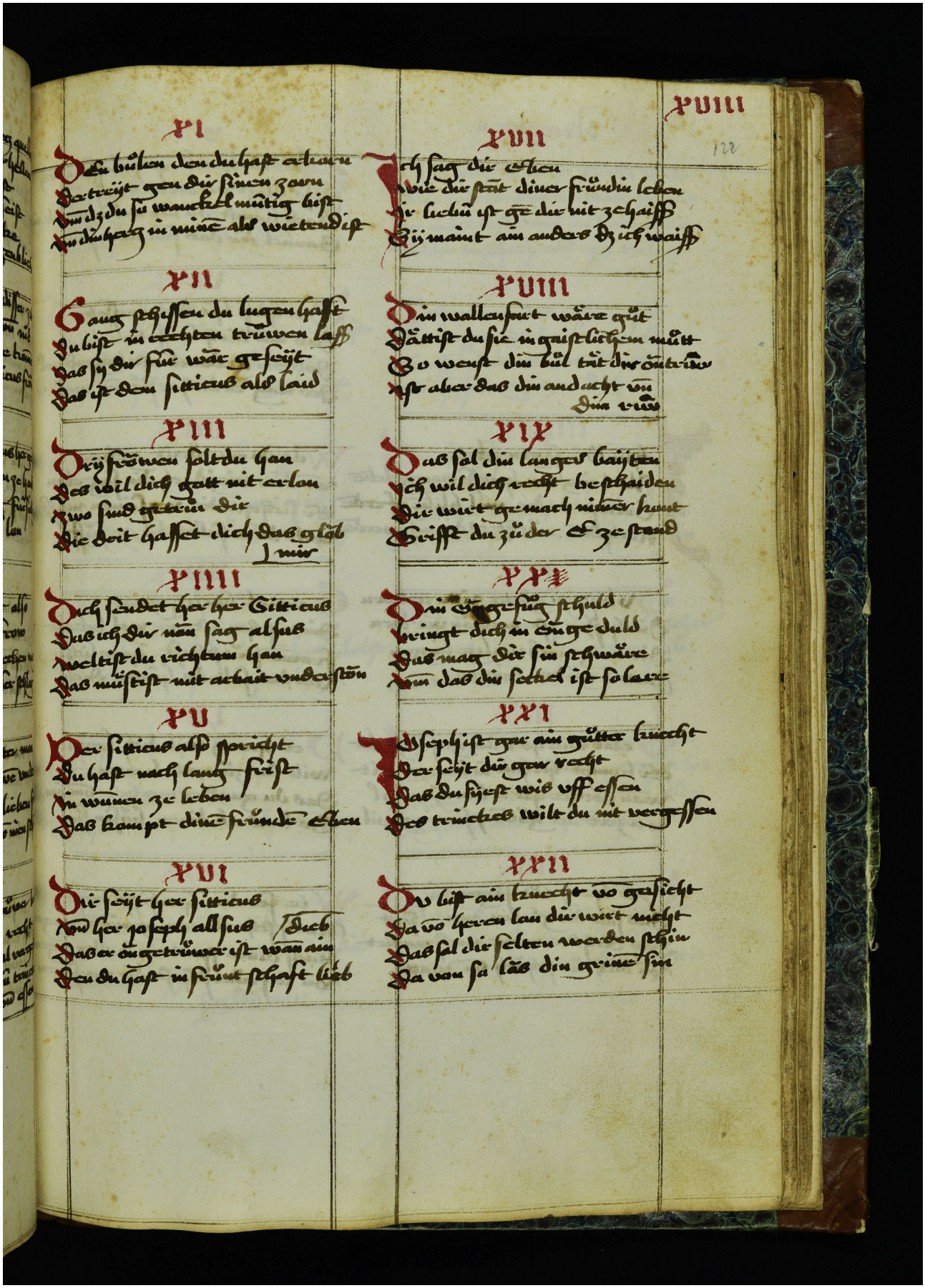
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=964
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



122

PI

Du bülen den du hast erlaun
Du treibst gen dir sinen zorn
Und dz du sie wanckel mütig bist
Du dünkest in mine als wietendist

PII

Gantz schessen du lugen hast
Du bist in erchten trüwen lass
Das sy dir für wär gesagt
Das ist dem sitticus also laid

PIII

Drij früwen solt du han
Des wil dich gott mit erlan
Zwo sind gutern die
Die drit hasset dich das glück
mir

PIIII

Dich sendet her her Sitticus
Das ich dir nün sag also
Weltist du richtum han
Das müstist mit arbait vnderstön

PV

Der sitticus also spricht
Du hast nach langer frist
In wunnen ze leben
Das kumpt dine fründe eben

PVI

Dri seyt her sitticus
Von her joseph also sus
Das er ungetrüwer ist wan ain
Den du hast in sinnt schaft lieb

PVII

Ich sag die eben
Wie dir stat diner fründin leben
Ir lichen ist gu dir nit zehaiss
Sij maint ain anders dz ich waiss

PVIII

Din wallenfart wäre gut
Dättist du sie in geistlichem mütt
So weust din bül tut dir untrüw
Ist aber das din andacht vn
din trüw

PIX

Das sol din langes laiden
Ich wil dich recht beschaiden
Die wirt gemach nimer hunt
Griffst du züder es ze stund

PX

Din ungefüg schuld
Bringt dich in ünge duld
Das mag dir sin schwäre
Nun das din sechel ist so laere

PXI

Joseph ist gu ain gütter knecht
Der seyt dir gew recht
Das du sijest wie vff essen
Des trinckes wilt du nit vergessen

PXII

Du bist ain knecht vo gesicht
Da vo heren lan dir wirt nicht
Das sol dir selten werden schin
Da von so läs din grine sin